

Der Lenz ist da . . .

Ganz langsam wird es wieder grün,
noch dauert´s bis die Blumen blühn.
Vögel bauen wieder Nester,
und tirilieren im Orchester.

Die Zweige sind noch ohne Blätter,
doch langsam ändert sich das Wetter.
Der nahe Frühling ist zu spür´n,
man möchte alles schon berühr´n.

Noch sind die Winde eisig kalt,
sie pfeifen laut durch Dorf und Wald.
Die Wende ist noch nicht geschafft,
aber sie kommt, mit voller Kraft.

Hoffnung ist´s und Zuversicht,
blauer Himmel, helles Licht.
Die dunkle Zeit muss endlich weichen,
der Lenz send´ uns die ersten Zeichen.

Der Frühling kommt noch nicht in Fahrt,
es ist ja seine eigne Art.
Der Mensch übt sich in Ungeduld,
die Winterzeit ist wohl dran schuld.

Die Felder brauchen jetzt den Regen,
genügend Regen ist ein Segen.
Die Bauern warten schon darauf,
dann sprießt es überall zuhauf.

Morgens wird´s schon früher hell,
bis Ostern geht´s jetzt ziemlich schnell.
Die Tage werden wieder länger,
zu schätzen weiß das nur der Kenner.

Die Birken sind als erste grün,
das erste Grün ist wunderschön.
Löwenzahn blüht überall,
doch bald beginnt schon der Verfall.



Schneeglöckchen im Schnee